Baum will ich hegen und pflegen, damit er gedeihe und groß werde bis zum Weihnachtsabende, vom Fußboden bis hoch an die Decke reiche und emporschieße mit flammenden Lichtern, goldenen Aepfeln und ausgeschnittenen Figürchen. Die Feuerkiepe wärmt wie ein Ofen; ich hole das Märchenbuch aus der Tasche und lese laut aus demselben vor, daß alle Kinder im Zimmer still, die Figürchen an dem Baume aber lebendig werden, und der kleine Engel von Wachs auf der äußersten Spitze die Flittergoldflügel ausbreitet, herabfliegt vom grünen Sitze und Klein und Groß im Zimmer küßt, ja auch die armen Kinder küßt, die draußen auf dem Flure und auf der Straße stehen und das Weihnachtslied von dem Bethlehemgestirne singen."

„So! Jetzt kann die Kutsche abfahren," sagte die Schildwache, „wir haben sie alle Zwölf. Der Beiwagen mag vorfahren!"

„Laß doch erst die Zwölf zu mir herein!" sprach der wachhabende Hauptmann. „Einen nach dem Andern! Die Pässe behalte ich hier, sie gelten jeder einen Monat; wenn dieser verstrichen ist, werde ich das Verhalten auf dem Passe bescheinigen. Herr Januar, belieben Sie näher zu treten."

Und Herr Januar trat näher.

— — Wenn ein Jahr verstrichen ist, werde ich Dir sagen, was die Zwölf Dir, mir und uns Allen gebracht haben. Jetzt weiß ich es nicht, und sie wissen es wohl selbst nicht, — denn es ist eine merkwürdige Zeit, in der wir leben.

Der Schneemann.

„Eine so wunderbare Kälte ist es, daß mir der ganze Körper knackt!" sagte der Schneemann. „Der Wind kann Einem freilich Leben einblasen. Und wie die Glühende dort glotzt!" — er meinte

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912191025-0